

Preis des Westfälischen Friedens 2020 an Tsipras und Zaev

dpa/Inw Münster. Der Preis des Westfälischen Friedens geht in diesem Jahr an die ehemaligen Ministerpräsidenten Griechenlands und Nordmazedoniens. Alexis Tsipras und Zoran Zaev hätten sich durch ihre Einigung im mazedonischen Namensstreit um die Stabilität in der gesamten Region des Balkans verdient gemacht, hieß es am Mittwoch in der Begründung der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe (WWL), die den Preis als Stifterin alle zwei Jahre vergibt.



Ebenfalls ausgezeichnet werden die Kinder und Jugendlichen von Plant-for-the-Planet wegen ihres aktiven Handelns gegen den Klimawandel, wie die Gesellschaft mitteilte. Der Preis ist mit 100 000 Euro dotiert und geht zur Hälfte an die ausgezeichnete Jugendorganisation. Die Preisverleihung findet am 19. September im Rathaus in Münster statt.

Nach einem

jahrzehntelangen Streit hatte sich Mazedonien am 12. Februar 2019 in Republik Nordmazedonien umbenannt. Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe würdigt mit dem Preis Persönlichkeiten oder Repräsentanten von Staaten und Gruppen, die sich besonders für die europäische Integration engagieren. Die bisherigen Preisträger waren unter anderem Jordaniens König Abdullah II, Vaclav Havel, Helmut Kohl, Kofi Annan, Daniel Barenboim und Helmut Schmidt.